

ANFRAGE

der Abgeordneten Peter Schmiedlechner
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

betreffend Vor- und Nachteile der Anbindehaltung

In Österreich ist die Anbindehaltung negativ konnotiert, wobei es die klassische Anbindehaltung nur mehr in Ausnahmefällen gibt. Üblicher ist jedoch eine Kombihaltung – Anbindestall mit Auslauf unter Tags. In vielen Klein- bzw. Kleinstbetrieben wird diese Haltungsform sehr tiergerecht praktiziert. Den Tieren wird zumeist ein täglicher Weidegang ermöglicht, abends und nachts werden sie dann auf ihren üblichen Liegeplätzen angebunden. Dies hat laut den Bäuerinnen und Bauern – wie jede Haltungsform – spezifische Vorteile:

- guten und regelmäßiger Kontakt zu Menschen (die Bäuerinnen/der Bauer kann zu jeder Kuh dazu; Tier-Mensch-Kontakt)
- Ruhe, kein Stress mit anderen Tieren; Kontakt zum Nebentier wird trotzdem ermöglicht
- verhindert Rankämpfe und Verletzungen in der Brunftzeit
- weniger Klauenkrankheiten
- verhindert Übertragung von Krankheiten zwischen den Liegeboxen
- leichtere Kontrolle der Futtermengen und der Konsistenz des Kots bei einzelnen Tieren
- längere Lebenserwartungen der Tiere
- weniger Enthornungen
- die kleinen Betriebe pflegen die Kulturlandschaft und tragen so auch zum Tourismus bei

In der Schweiz gibt es mit der Interessengemeinschaft Anbindestall eine Organisation, die sich explizit für diese Haltungsform einsetzt. Seitens der IG Anbindestall argumentiert man wie folgt:

Leitbild der IG Anbindestall Schweiz

Unsere Ziele:

Der Anbindestall für Rindvieh muss als **tiergerechte Haltung**form weiterhin anerkannt und erhalten bleiben!

Wir fordern **Gleichstellung von Lauf- und Anbindestall** bei den Produktionssystembeiträgen, bei der Produktvermarktung und gegenüber den Konsumenten!

Stallsysteme, Reinhaltegeräte sowie das Tierwohl im Anbindestall müssen weiterhin **erforscht und verbessert** werden!

Die Tierwohlförderprogramme RAUS und BTS dürfen **unter keinen Umständen obligatorisch** werden!



Die Anbindehaltung und ihre Stärken:

Das **Tierwohl** ist heute im Anbindestall auf einem sehr hohen Niveau und gewährleistet eine **ruhige, stressfreie und tiergerechte** Haltung.

Mit **RAUS** im Winter und **täglichem Weidegang** während der Vegetationszeit wird die Anbindehaltung den natürlichen Bedürfnissen des Tieres bestens gerecht.

Anbindeställe sind **bewährt** und **nachhaltig, ressourcenschonend** und **ökologisch**.

Für mehrstufige **Berg- und Alpbetriebe** ist die Anbindehaltung von **grösster Bedeutung** und nicht wegzudenken.

Stichwortartig zusammengefasst hat der Anbindestall für Landwirt und Umwelt **folgende wichtige Vorteile** gegenüber dem Laufstall:

- **Der Ammoniakausstoss** ist verschwindend gering im Vergleich zum Laufstall.
- **Die Kosten für Neubauten** sind tiefer bei Anbindeställen, dies ist vor allem für die Mehrstufenbetriebe im Berggebiet wesentlich
- **Der Landverschleiss** ist bei Anbindeställen deutlich geringer aufgrund der kleineren benötigten Fläche pro GVE, was besonders bei Bauten in Hanglage sehr massgebend ist.
- **Die Gesundheit der Klauen und Gelenke** ist nachweislich besser im Anbindestall, weil die Kühe im Strohbett trocken, weich und sauber stehen und liegen, was wiederum das Risiko für Klauenerkrankungen wie Mortellaro stark verringert.
- **Die rangniederen Tiere** haben im Anbindestall ihren eigenen Platz, wo sie zu jeder Zeit ohne Stress in Ruhe und Sicherheit trinken, fressen und liegen können.
- **Behornete Tiere** sind im Anbindeställen viel häufiger anzutreffen als in Laufställen.
- **Besseres Handling**, Kühe aus Anbindehaltung sind ruhiger im Umgang und bestens an das Führen an der Halfter und das Verladen gewohnt.

- **Anbindehaltung ist keine Massentierhaltung!**

Der Präsident:

K. Klötzli

Konrad Klötzli

Der Geschäftsführer:

Simon Meyer

Simon Meyer www.parlament.gv.at

